

# **Schweizerische Mathematische Gesellschaft**

## **Société Mathématique Suisse**

**Geschäftssitzung der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft  
vom 19. September 2002, 12.15 - 14.50 Uhr**

**Davos Platz, Kongress Zentrum**

### **Traktanden**

1. Genehmigung Traktandenliste
  2. Genehmigung Protokoll der Geschäftssitzung vom 18. Oktober 2001
  3. Mitteilungen (Präsident, Vizepräsident, Sekretär)
  4. Genehmigung der Jahresrechnung 2001
  5. Entlastung des Vorstandes
  6. Wahlen: Sekretär / Kassier, zwei Kassenrevisoren
  7. Diskussion eines möglichen Verlagswechsel Commentarii / Elemente
  8. Herbsttagung 2003 (Termin, Ort und neues Format)
  9. Beiträge der Schweiz zu europäischen Projekten
    - Digital Mathematical Library
    - European Governance of Zentralblatt Mathematik
    - Zentralblatt Mathematik
    - Information gate für Mathematik
  10. Berichte:
    - der Landeskommission der IMU (General Assembly Shanghai)
    - der Delegierten vom Council der EMS 1./2. Juni Oslo
    - des Vertreters bei ICIAM (Board meeting 25. Mai in Tokyo)
  11. ICIAM 2007
  12. Mathematische Gesellschaft der italienischen Schweiz
  13. Varia
- 
1. Der Präsident begrüsst die Anwesenden und schlägt vor, die Traktanden 8 und 12 zwischen den Traktanden 2 und 3 zu behandeln. Die Traktandenliste wird mit der Reihenfolge 1, 2, 8, 12, 3 etc. genehmigt.
  2. Das Protokoll der Geschäftssitzung vom 18. Oktober 2001 wird genehmigt und verdankt.
  3. Mitteilungen des Präsidenten:

Es haben im vergangenen Jahr drei Vorstandssitzungen stattgefunden: Dezember 2001 (Amtsübergabe), März, August.

Der Präsident hat im September 2002 den Beirat einberufen zwecks Beratung über Reglement und Arbeitsweise des Beirats. Präsident der Gesellschaft ist Präsident des Beirats. Hauptaufgabe des Beirats: Wahl der Herausgeber der Zeitschriften, Ombudsstelle für Autoren. Vorstellung des EMS-Verlages, Diskussion über Verlagswechsel.

Information über ‚Angewandte Tage‘ in Basel, Juni 2003, organisiert von Grote und Schötzau.

Der Präsident wurde von der National Science Foundation (USA) gebeten, die Mitglieder der SMG darauf hinzuweisen, dass es spezielle Gelder für Zusammenarbeit schweizerischer Forscher mit US Forschern gibt. Ansprechpartner ist H.M. Reimann. (Siehe die Webseiten: [http://www.nsf.gov/sbe/int/w\\_europe/start.htm](http://www.nsf.gov/sbe/int/w_europe/start.htm) und <http://www.fastlane.nsf.gov>.)

Mitteilung des Sekretärs: H.-C. Im Hof tritt per Ende 2002 zurück.

4. Die Jahresrechnung 2001 wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.
5. Der Vorstand wird diskussionslos und ohne Gegenstimme entlastet.
6. Der Präsident erklärt, warum man einen neuen Sekretär an der Universität Freiburg gesucht habe. (Turnusgemäss wäre die Universität Lausanne an der Reihe gewesen. Da die Mathematik in Lausanne neu strukturiert wird und der Vizepräsident bereits Lausanne vertritt, wurde es in der Reihe übersprungen.) Der Wahl stellt sich Norbert Hungerbühler von der Universität Freiburg.; er wird durch Akklamation gewählt und nimmt die Wahl an.

Als Kassenrevisoren stellen sich für die Wiederwahl die bisherigen Revisoren Ch. Stuart und M. Troyanov zur Verfügung. Es herrscht Konfusion in die Frage, für welche Periode die Revisoren wiedergewählt werden. Wie auch H.-C. Im Hof die Jahresrechnung 2002 vertreten wird.

7. Der Präsident führt in das Traktandum ein. Zwei Verlage sind im Spiel: der eine – Birkhäuser – ist bekannt und bedarf keiner Vorstellung, der andere – das EMS Publishing House – ist neu und muss vorgestellt werden. Nach der Vorstellung des neuen Verlages soll diskutiert werden, danach soll ein Beschluss über das weitere Vorgehen gefasst werden.

Der Präsident stellt das EMS Publishing House vor: Die Vorgeschichte seiner Gründung, seinen gegenwärtigen legalen Status, seinen Finanzplan und seine Zukunftspläne.

Es findet eine längere Diskussion über die Vorteile und Risiken eines Verlagswechsels statt. Chatterji stellt den Antrag, ein kleines Gremium von Mitgliedern soll beauftragt werden, alle Aspekte eines möglichen Verlagswechsels (von den finanziellen bis zu den emotionalen) zu untersuchen. Im Hof verliest eine schriftliche Stellungnahme von Kraft. (Da der Text nicht verteilt wird und Kraft abwesend ist, wird nicht über seinen Text diskutiert.)

Nach weiteren Diskussionen wird der **Beschluss** gefasst: Der Vorstand möge ein Gremium bestehend aus drei Mitgliedern beauftragen, der Gesellschaft über die Vor- und Nachteile eines Verlagswechsels zu berichten.

8. Der Präsident berichtet, dass Ort und Zeit der Jahrestagung bis anhin durch die SANW vorgeschrieben waren. Ab 2003 sind für alle Fachgesellschaften Ort, Zeit und Format frei wählbar. Wanner weist auf die Statuten hin: Eine Änderung der bisherigen Praxis erfordere eine Statutenänderung. Der Präsident schlägt verschiedene Varianten vor und lädt die Anwesenden (auch Nichtmitglieder) zu Meinungsäußerungen ein. Es werden verschiedene Anregungen gesammelt (u.a. ein Forum über bildungspolitische Fragen) Beschlüsse werden indessen noch keine gefasst.
9. Digital Mathematical Library  
Der Präsident stellt vor: Es gibt Projekte, alle Zeitschriften zu digitalisieren, so dass sie absuchbar, verlinkbar, etc. werden. Dabei sind viele technische, rechtliche und praktische Fragen noch offen. Die SMG wünscht, dass ihre Zeitschriften beteiligt sind.  
European Governance of Zentralblatt Mathematik  
Der Präsident wirft die Frage auf, ob ausser Deutschland andere europäische Staaten bereit sind, dass Zentralblatt finanziell zu unterstützen. Absicht: Staatssekretär Kleiber ansprechen. (Es geht um rund 100 kFr.)
10. Zum neuen Präsidenten der IMU wurde in Shanghai gewählt:  
John Ball, University of Oxford, Oxford, UK.  
Neue Mitglieder des Executive Committee sind:  
Ragni Piene, University of Oslo, Norway,  
Zhi-Ming Ma, Academy of Mathematics and System Sciences, Beijing, China.
11. Aus Zeitgründen wird nicht über die ICIAM berichtet.
12. Der Präsident wurde gebeten, der Società Matematica della Svizzera Italiana (SMASI) Gelegenheit zu geben, sich vorzustellen.  
G. Arrigo stellt die Gesellschaft vor. Die Ziele der SMASI sind: Am „Schritt“ bleiben mit allem, was wissenschaftlich, angewandt und didaktisch zur Mathematik gehört; Ideenaustausch; Kontaktpflege; öffentliche Stellungnahmen zu allem, was die Mathematik und die Mathematik-Didaktik betrifft (in der Svizzera Italiana); ein Engagement, das Bild der Mathematik in der Öffentlichkeit besser darzustellen.  
Die SMASI wünscht sich eine gute Beziehung zur SMG.
13. Keine Varia.

Für das Protokoll: Hans-Christoph Im Hof